

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Band: 77 (1944-1945)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin Pédagogique“

Redaktor: P. Fink, Lehrer an der Uebungsschule Oberseminar, Bern, Brückfeldstrasse 15. Telefon 3 67 38.

Redaktor der «Schulpraxis»: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon 5 27 72.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon 2 21 91. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, Professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 2 17 85.

Rédacteur du Bulletin Pédagogique: V. Rieder, Ecole secondaire des filles, Delémont. Téléphone 2 13 32.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

Annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la gare 1, Bern. Téléphone 2 21 91. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 2 34 16. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5^e étage. Tél. 2 34 16. Compte de chèques III 107

Inhalt - Sommaire: Ordentliche Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse — Aus dem Schweizerischen und dem Bernischen Lehrerverein — Congrès de la Société Pédagogique Jurassienne — Dans les cantons — A l'Etranger — Divers — Bibliographie — Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat



Sammelt Mutterkorn! (Roggenbrand, Wolfszähne)

Wir zahlen für getrocknetes, erlesenes Mutterkorn, Schweizer Ernte 1944, franko hier, Fr. 15.— bis 16.— per kg netto. Barzahlung. Künstlich gezüchtetes kaufen wir nicht.

Keller & Co., Chemische und Seifenfabrik, Konolfingen

Herrenschuhe, extra bequem und gutschend.



Gebrüder Georges
Bern, Marktgasse 42

Bally-Vasario Schuhe

Soeben erschienen:

BASTBUCH

ein reich illustriertes Anleitungsbuch für Arbeiten mit dem Kunstbast EICHE. Preis Fr. 2.—
Kennen Sie den Kunstbast «EICHE»? Er ist erhältlich in Strängli zu 31 Meter in 25 leuchtenden, fein abgestuften Farbtönen.

Preis: per 1 Strängli Fr. —. 50
per 10 Strängli Fr. 4. 50

Modelle in Karton für Bastarbeiten. Verlangen Sie Musterkollektion und Preisliste!

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee
Spezialhaus für Schulbedarf 26

Winterthur UNFALL

Vertragsgesellschaft des Schweizer. Lehrervereins

Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art in und ausser dem Berufe

Auskunft und Prospekte durch:

A. Lanz, Subdirektion, Bern

Kasinoplatz 8, Telefon Nr. 2 93 33
Vertreter in allen grössern Orten

83

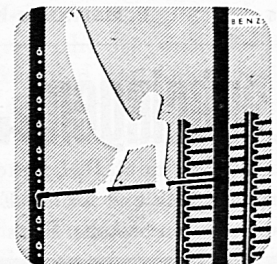
Alder & Eisenhut

Schweizerische Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik
Küsnacht-Zürich Ebnat-Kappel

Das schweizerische Spezialgeschäft für Turn- und Sportgeräte

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine u. Private

207



Vereinsanzeigen

Einsendungen für die **Vereinsanzeigen** der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur **einmal** angezeigt werden.

Alle Einsendungen für den **Textteil** an die Redaktion.

Nichtoffizieller Teil

Lehrergesangverein Thun. Beginn der Proben Donnerstag den 17. August, punkt 17 Uhr, in der Seminar-Aula. Wir singen Debussy, Jenni und Möslinger. Neue Sängerinnen und Sänger willkommen.

Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung. Wiederbeginn der Proben Donnerstag den 17. August, punkt 17.15 Uhr, im Singsaal des alten Gymnasiums Burgdorf. Stoff: Beethovenmesse und «Belsazar» von Haendel. Neue Sänger willkommen.

Lehrerturnverein Interlaken. Wir turnen wieder jeden Freitag um 17 Uhr in der Sekundarschulturnhalle Interlaken. Neue Mitglieder willkommen.

Turngruppe Sektion Aarberg. Wegen Umbau der Turnhalle am 16. August, 13.30 Uhr, Sammlung beim Badeplatz in Aarberg: Freiübungen, Spielen, Schwimmen. Noch nicht angemeldete Lehrerinnen und Lehrer sind ebenfalls freundlich willkommen.

Lehrerturnverein Burgdorf und Umgebung. Wiederaufnahme der Uebungen Freitag den 18. August, 17.15 Uhr. Bei schönem Wetter in der Badanstalt, bei zweifelhafter oder schlechter Witterung in der Sägegasseturnhalle Burgdorf. Neue Mitglieder sind willkommen.

Kantonaler Lehrerturnverein. Zusammenkunft im Neuhaus bei Interlaken Samstag den 26. August. Die Programme werden den Lehrerturnvereinen zugestellt.

91. Promotion. Promotionsversammlung Samstag 12. August in Bern/Kehrsatz. Besammlung 10 Uhr im «Braunen Mutz». Siehe persönliche Einladung.

Besuchet den einzigartigen

Blausee
Station
der Lötschbergbahn
Das Kleinod der Berner-Alpen.

HÔTEL ET BUFFET DE LA GARE FAUG am MURTENSEE

lässt sich der geehrten Lehrerschaft bestens empfehlen mit seinen günstigen Verpflegungs-Arrangements für Schulen. Nahe bei der bekannten Natur-Plage Avenches. Absolut gefahrloses Baden auch für die kleinsten Schüler. Es empfiehlt sich höflichst

198 **E. Hermann-Koller**, Küchenchef. Telephon 7 21 62

Leubringen Hotel de la Gare

120
Drahtseilbahn ab Biel. Prachtvolles Panorama. Säle, Terrassen. Prima Küche und Keller. Empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Feriengästen bestens. **Fritz Kellerhals**, Eigentümer. Tel. 2 45 42.

Frauenarbeitsschule Bern

Kapellenstrasse 4. Telephon 2 34 61

Herbstkurse 1944

vom 4. September bis 16. Dezember (Herbstferien 2. bis 14. Oktober).

Unterricht: Im September 7-11 und 14-18 Uhr, vom Oktober an 8-12 und 14-18 Uhr, Abendkurse 19.15-21.15 Uhr.

Unterrichtsfächer: Weissnähen, Kleidermachen, Sticken, Handweben, Stricken und Häkeln, Flicker und Maschinenstopfen, Glätten, Kochen.

Nächste Kochkurse:

14. August-23. September; 16. Oktober-25. Nov.
Tageskurs: Täglich 9-13.30 Uhr, inkl. Mittagessen Fr. 185.-

Abendkurs: Montag und Mittwoch von 18.30 bis 21.30 Uhr, inkl. Abendessen Fr. 52.-

Kurzfristiger Tageskurs: (3 Wochen) 27. November bis 16. Dezember, 9-13.30 Uhr, inkl. Mittagessen Fr. 110.-

In allen Kursen pro Mahlzeit 2 Coupons.

Winterkurse 1945 in allen Fächern 15. Januar bis 24. März.

Neue Berufsklassen:

Lehrbeginn 16. April 1945.

Prospekte verlangen. Auskunft Sekretariat. Schriftlichen Anfragen Rückporto beilegen. Anmeldungen jederzeit.

Die Vorsteherin: **Frau F. Munzinger**

Schaffhausen Hospiz-Hotel Kronenhalle

100
Schöne Zimmer, Säle für Schulen und Vereine, Essen und Logis für Schulen zu mässigen Preisen. Auskunft erteilt die Verwaltung. Telephon 5 42 80.

Schilthornhütte MÜRREN

(2400 m), 2 Stunden oberhalb
Ausgangspunkt für **Schilthornbesteigung** (2 Stunden). Sommer- und Herbsttour. 40 Schlafplätze. Spezialpreise für Schulen und Vereine.

142
Auskunft durch Ski-Club Mürren: H. Meyer, Lehrer, Telephon 46 43.

Thun Hotel Blaukreuzhof

Alkoholfreies Restaurant
empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Telephon 2 24 04.

180
Kein Trinkgeld.



153

Ordentliche Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse

vom 1. Juli 1944 in der Schulwarte in Bern

Zum dritten Male innert 10 Monaten sind die Delegierten der Bernischen Lehrerversicherungskasse zusammengetreten. Die beiden vorangegangenen Versammlungen, die ordentliche vom 9. Oktober 1943 und die ausserordentliche vom 5. Februar 1944, standen im Zeichen der dringend nötigen Statutenrevision und der Sanierungsvorschläge dazu. Nun sind die grundlegenden Vorarbeiten beendet und die notwendigen Schritte zur Verwirklichung des gesteckten Zieles unternommen worden: Der Regierungsrat ist im Besitze einer Eingabe der Verwaltungskommission, in welcher die Sanierungsvorschläge ausführlich dargelegt sind. Nun heisst es warten! So hatten denn Traktandenliste und Versammlungsverlauf wieder ihr ruhigeres Alltagsgesicht; wenn auch aus einzelnen Voten die Sorge um die Zukunft des grossen Sozialwerkes der bernischen Lehrerschaft heraustönte, so vertraut man fest auf die Einsicht unserer obersten kantonalen Behörden, die das Ihrige beitragen werden, um die Notlage zu beheben.

Doch äusserlich hat sich etwas geändert: Am Präsidentenpult stand statt des temperamentvollen bisherigen Vorsitzenden aus dem Jura, Herrn E. Baumgartner aus Biel, der ruhige Vizepräsident aus dem Oberland, Herr A. Schaffer aus Steffisburg. Er begrüßte herzlich die Direktion der Kasse, Herrn Prof. Dr. Alder, die Mitglieder der Verwaltungs-, der Prüfungs- und der Rekurskommission, Herrn Dr. K. Bürki als Vertreter der kantonalen Erziehungsdirektion, Herrn Dr. K. Wyss als Vertreter des BLV, die beiden Vertreter unseres Schulblattes und die Delegierten. Anschliessend verlas er das Schreiben des Herrn Baumgartner, in welchem dieser seine Demission als Präsident der Delegiertenversammlung wegen seiner Wahl zum Schulinspektor mitteilte und gab Kenntnis vom Rücktritt des Herrn Rektor E. Burri, Langenthal, als Mitglied der Verwaltungskommission wegen Pensionierung. Den beiden Zurücktretenden widmete der Vorsitzende warme Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit in den leitenden Organen unserer Kasse; ihr Ausscheiden bedeutet einen empfindlichen Verlust, besonders in der jetzigen Zeit der Reorganisation. Durch Erheben wurde das Andenken an den eben verstorbenen Schulinspektor Siegrist geehrt, der während einer Periode den Vorsitz der Delegiertenversammlung innehatte.

Nach einem besinnlichen Ueberblick auf die Lage unserer kleinen Heimat inmitten des furchbarsten Völkerringens aller Zeiten und der sich daraus ergebenden Folgen leitete der Präsident zur Traktandenliste über. Er wies darauf hin, dass die ältere Lehrgeneration die heutige Lage der Kasse, wichtige Entscheidungen treffen zu müssen, schon mehr als einmal erlebt, aber auch immer gemeistert hat. Was uns jetzt nottut, ist

eine einzige, festgefügte Lehrerschaft, die in die Leitung der Kasse volles Vertrauen hat, wenn auch finanzielle Mehrleistung verlangt wird. Er erwähnte auch den bundesgerichtlichen Entscheid über den Rentenabbau und bedauerte, dass es soweit kommen musste. Für diese schweren Zeiten kann es nur eine Losung geben: Helfen, wo Not ist.

Als Stimmzähler wurden gewählt die Herren A. von Grünigen, Saanen-Gstaad, und E. Klein, Diemerswil. Als Uebersetzer wird Herr Dr. W. Aeberhardt, Bern, amten.

Wahl des Büros der Delegiertenversammlung infolge Ablaufs der Amtsdauer und Demission. Herr Oberrichter Türler, Präsident der Verwaltungskommission, führte den ersten Teil dieses Geschäftes: Einstimmig wurde Herr A. Schaffer, Steffisburg, an Stelle des zurücktretenden Herrn E. Baumgartner als Präsident der Delegiertenversammlung gewählt. Wir gratulieren dem alten Kämpfer! Nach kurzer Diskussion erkor die Versammlung als Vizepräsidenten Herrn V. Rieder, Delsberg, ebenfalls einstimmig. Auch die Wiederwahl des Herrn C. Ammann, Bern, als Sekretär erfolgte einstimmig.

Wahl von sechs Vertretern der Versicherten in die Verwaltungskommission infolge Ablaufs der Amtsdauer und Demission. Die bisherigen fünf Vertreter, Frl. E. Zbinden, Arbeitslehrerin, Langnau, Frl. G. Baumgartner, Lehrerin, Biel, die Herren Ad. Thönen, Lehrer, Thun, Schulinspektor W. Kasser, Spiez, und E. Sanglard, Lehrer, Courtételle, wurden einstimmig für die Amtsdauer 1944—1949 wiedergewählt. An Stelle des zurücktretenden Herrn E. Burri, Langenthal, wurde Herr Dr. H. Teuscher, Gymnasiallehrer, Biel, gewählt. Die Mitarbeit des Herrn Burri in der Prüfungskommission in den Jahren 1922—1934 und in der Verwaltungskommission seit 1934, sowie seine hochherzige Spende von Fr. 100 zugunsten des Hilfsfonds wurden bestens verdankt mit dem Wunsche, dass dem auch vom Lehramt Zurücktretenden ein schöner Lebensabend beschieden sein möge. Herr Dr. Teuscher war seit Jahren Mitglied der Prüfungskommission. Der andere *Vertreter der Versicherten in der Prüfungskommission*, Herr Dr. O. Schwab, Burgdorf, wurde einstimmig wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Dr. Teuscher beliebte Herr W. Appoloni, Sekundarlehrer, Rüegsaachsen.

Damit waren die Wahlgeschäfte erledigt, und nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung gab Herr Prof. Dr. Alder seine ergänzenden Erläuterungen zu *Jahresbericht und Jahresrechnung* ab. Der Verwaltungsbericht ist unterdessen verschickt worden, und jedes Mitglied hat Gelegenheit, sich über den Stand unserer Kasse zu orientieren. Aus den Ergänzungen des Direktors der Kasse sei hervorgehoben, dass es leider aus typographischen Gründen nicht möglich ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung die entsprechenden Zahlen des Vorjahres zum Vergleich anzuführen. Der Einnahmensaldo der P. L. K.

nach alter Rechnungsablage ist infolge Rückganges der Einnahmen (Rückgang der Monatsbetreffnisse fast Fr. 100 000) und Erhöhung der Ausgaben um über Fr. 200 000 kleiner als im Vorjahr, so dass dem Depot der Hypothekarkasse nur Fr. 325 000 zugeführt werden konnten; der Fehlbetrag ist um über Fr. 700 000 gewachsen. Daraus ergibt sich erneut die Dringlichkeit einer baldigen Sanierung, ebenfalls für die Mittellehrerkasse, deren Fehlbetrag um über Fr. 400 000 gestiegen ist. Die sanierte Kasse der Arbeitslehrerinnen zeigt weiter eine ruhige Entwicklung. Von Interesse für die Kassenmitglieder sind die Berichte über einen Rekurs über die Rentenkürzung infolge Selbstverschuldens und über den Entscheid des Bundesgerichtes betreffend Rentenabbau. Der Präsident der Prüfungskommission, Herr Dr. Walther, dankte der Direktion, dem Büropersonal und der Verwaltungskommission für ihre Arbeit und empfahl Annahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Die Delegiertenversammlung erhob diesen Antrag diskussionslos zum Beschluss.

Im Bericht über die Sanierungsvorkehren und die Statutenrevision verwies Herr Direktor Alder auf die im Anhang zum Jahresbericht wiedergegebene Eingabe an den Regierungsrat, die den Kassenmitgliedern zum Studium empfohlen wird. Seither fand eine Aussprache zwischen der Direktion und Herrn Dr. Bürki von der Erziehungsdirektion statt. Der Kanton möchte an alle drei Kassen den gleichen Beitrag leisten, was eine Mehrbelastung von über Fr. 900 000 mit sich bringen würde, die der Staat nicht allein tragen könnte; er müsste an die Gemeinden gelangen. Der ganze Fragenkomplex wird gegenwärtig noch geprüft; doch ist zu hoffen, dass der nächsten ordentlichen Delegiertenversammlung definitive Vorschläge unterbreitet werden können, zu denen später die Kassenmitglieder in der Urabstimmung Stellung beziehen werden. Die Diskussion wird nicht benützt.

Der Trennung der Bezirksversammlung Biel in Bieldeutsch und Bielwelsch nach dem Gesuch der Section française de Bienne des BLV wird zugestimmt, nachdem Vertreter aus beiden Lagern betonten, dass sich deutsche und welsche Kollegen gut verstehen und durch die Trennung eine regere Anteilnahme der welschen Kollegen erhofft wird. Rechtskraft wird diese Abänderung erst durch die Urabstimmung anlässlich der Statutenrevision erhalten.

Die im November des vergangenen Jahres verstorbene frühere Lehrerin Frl. Ida Chopard von St. Immer hat der LVK ein Legat von Fr. 2000 ohne Zweckbestimmung vermacht. Nach Antrag der Verwaltungskommission wird dieses Legat Chopard dem Hilfsfonds überwiesen.

Versicherung der Naturalien bei der PLK. Die Neueinschätzungen der Naturalien für die Periode 1944 bis 1946 liegen vor. Die Erhöhungen scheinen teuerungsbedingt zu sein; für diejenigen Lehrkräfte, die die Naturalien « in natura » beziehen, tritt keine Erhöhung ein. Ausserdem verlangt die Versicherung der Naturalienbeschädigung im Hinblick auf die kommende Statutenrevision eine gründliche Prüfung. Deshalb beantragt die Verwaltungskommission, die Delegiertenversammlung möge in authentischer Interpretation von Art. 14, Absatz 2, der Statuten beschliessen: « Die neuen Schätzungen der Schätzungscommissionen für die Naturalien enthalten Erhöhungen, die teuerungsbedingt sind. Mit Rücksicht auf diesen Umstand und die beabsichtigte Neuordnung in den revidierten Statuten bleibt der gegenwärtige Schätzungswert der Naturalien unverändert. » Herr P. Röthlisberger, Langnau, opponierte diesem Antrag und forderte im Gegenteil, dass die Erhöhung voll in die Versicherung einzubeziehen sei. Nach kurzer Diskussion wurde aber der Kommissionsantrag mit 43 gegen 4 Stimmen angenommen.

Im « Allfälligen » wurde das Wort nicht verlangt, und mit dem Wunsche, dass die Schatten des Krieges bald leichter werden mögen, damit die Menschheit frei aufatmen könne, schloss der neue Präsident die Delegiertenversammlung kurz vor 12 Uhr.

Im Hinblick auf die kommenden wichtigen Entscheidungen wird von grossem Wert sein, wenn die Mitglieder der PLK und MLK sich die Mühe nehmen, den Jahresbericht und die Jahresrechnung gründlich zu studieren.

H. R.

Aus dem Schweizerischen und dem Bernischen Lehrerverein

Neuer Wettbewerb zur Erlangung von Schulwandbildern. Das eidgenössische Departement des Innern hat in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Kunstkommission und der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins auf Antrag der Pädagogischen Jury für das Schweizerische Schulwandbilderwerk neue Themen und einige Reprisen zur Ausschreibung an die Maler entgegengenommen. Sie lauten:

Inneres einer Pfahlbauhütte, Dorfschmiede, Fliegerabwehr, Alte Mühle, Appenzeller Landschaft, Niederdruckkraftwerk, Renaissancebau (ein Profan- und ein Kirchenbaumotiv), Metamorphose des Schmetterlings, Walenseelandschaft, Schlacht bei Giornico, Maiengericht, Ritterburg (mehrere Fassungen), Schusterwerkstatt, Hospiz mit Säumern.

Der Wettbewerb wird erst 1945 ausgeschrieben. 52 Maler erhalten damit Aufträge.

Sn.

Alte Sektion Thierachern des BLV. Unter dem Vorsitz von Fritz Indermühle, Lehrer in Thierachern, versammelte sich die alte Sektion Thierachern des Bernischen Lehrervereins auf dem heimeligen Weiersbühl bei Uebeschi. Der Präsident gedachte in ehrenden Worten des langjährigen, treuen Mitgliedes Lehrer A. Weber, der während langer Zeit als tüchtiger Erzieher in Uebeschi gewirkt hat und nun vor einiger Zeit in Thun, wo er seinen Lebensabend zubrachte, verschieden ist. Anschliessend hielt Fr. Indermühle einen Vortrag über « Schulen und Schulmeister der alten Sektion Thierachern um das Jahr 1799 ». Die interessanten Ausführungen wurden mit grosser Aufmerksamkeit angehört. S. Gassner, alt Lehrer in Thun, zeigte den Anwesenden zum Schluss verschiedene alte Schul-Dokumente, die ebenfalls einen wertvollen Einblick in die Verhältnisse vergangener Zeiten gewährten.

Die nächste Zusammenkunft ist als Exkursion vorgesehen, wobei dem Glütschbachtäli ein Besuch abgestattet werden soll. Unter anderm werden unsere Kollegen und Lokalhistoriker S. Gassner und Wuillemin anlässlich der nächsten Tagung zu Worte kommen.

H. H.

Schulfunksendungen des Sommerprogramms 1944.

25. August. *Festspiel St. Jakob an der Birs.* Einschalttsendung zur 500-Jahrfeier der Schlacht bei St. Jakob an der Birs, Hörspiel von Rudolf Graber, Basel, in dem er in einigen Hörbildern den heldenmütigen Kampf des Jahres 1444 darstellt.

Congrès de la Société Pédagogique Jurassienne

A la veille du Congrès, le comité central de la SPJ et le comité d'organisation adressent un pressant appel en faveur des manifestations de La Neuveville, les 25 et 26 août prochain. Les collègues qui ont déjà envoyé leur bulletin d'adhésion de principe, ce dont nous les remercions vivement, de même ceux qui désirent encore s'inscrire, voudront bien faire usage du bulletin de versement inclus dans le présent numéro de « L'École Bernoise » qui tient lieu d'inscription définitive, lorsque le montant de la carte de fête nous est parvenu (compte de chèques: SPJ n° IVa 2703). Tous les participants voudront bien faire le nécessaire jusqu'au mercredi 16 août. Le comité d'organisation ne pourra prendre la responsabilité d'assurer la participation au congrès aux collègues dont les inscriptions arriveraient après le délai fixé, spécialement en ce qui concerne le logement.

Nous rappelons qu'un congé officiel est accordé par la Direction de l'instruction publique et invitons les collègues qui pourraient être mobilisés à cette date, de présenter sans retard une demande de congé à leur commandant d'unité.

Le rapport de M. Ed. Baumgartner sur l'organisation et le programme des écoles complémentaires, ainsi que la carte de fête, seront envoyés incessamment.

Nous comptons sur votre présence pour assurer le succès de nos manifestations. Si le temps est clément, La Neuveville se fera encore plus riante pour vous accueillir et nous sommes persuadés qu'à côté du travail fécond qui se fera pendant ces journées, la part consacrée aux loisirs des congressistes ne sera pas inutile. Elle permettra le resserrement des liens de l'amitié, l'échange intéressant des idées d'où jaillit la lumière qui permet de suivre plus facilement le chemin qu'il faut souvent parcourir seul, lorsqu'on rentre dans son petit village éloigné des centres de cultures. Ajoutons que ce sera l'occasion de reprendre contact avec nos collègues des cantons romands qui nous font l'honneur de siéger dans nos murs à la même date, en assemblée générale des délégués de la Société Pédagogique Romande.

Que chacun vienne à La Neuveville avec enthousiasme et nous sommes garants que personne ne s'en retournera déçu.

Programme général du Congrès.

Vendredi 25 août:

17 h. 30 Séance du Comité général et des présidents de sections à l'Hôtel du Lac.

Samedi 26 août:

8 h. 45 Distribution des cartes de fête (Vestibule du Musée).

9 h. 15 Assemblée générale de la S P J. (Salle du Musée).
Tractanda:

1. Chœur de bienvenue.

2. Discours de bienvenue par M. Théodore Möckli, ancien inspecteur, membre d'honneur de la Société Pédagogique Romande.

3. Rapport d'activité du Comité central.

4. Rapport financier:

a. de la S P J.

b. Fonds du centenaire de l'École normale de Porrentruy.

5. Revision des statuts.

6. Elections:

a. Comité central.

b. Comité général.

c. Délégués jurassiens au Comité général de la SPR.

7. Discussion du rapport de M. Ed. Baumgartner, inspecteur à Bienne: *L'enseignement post scolaire*. Organisation et programme des classes générales et des classes rurales.

8. Développement de la partie documentaire de *l'Éducateur*. Rapporteur: M. A. Perrot.

9. Discussion des propositions éven. présentées:

a. par les sections;

b. par les membres.

10. Imprévu.

13 h. Banquet à l'Hôtel du Faucon.

16 h. Visite de la ville et de l'exposition de tableaux scolaires suisses, édités par la Société suisse des Instituteurs. (Maison Ingold à Herzogenbuchsee) Salle du Progymnase.

17 h. Assemblée des délégués de la SPR au château du Schlossberg.

20 h. 15 Soirée théâtrale au château du Schlossberg. Au programme: *Le Jeu de l'Amour et du Hasard* de Marivaux, par la *Compagnie du Conservatoire* de Neuchâtel (Dir. M. Samuel Puthod).

..... Soirée familière.

Dimanche 27 août

10 h. 54 Excursion en bateau à l'Île de St-Pierre. Dîner à l'Hôtel de l'Île.

Le comité central de la SPJ.

Le comité d'organisation.

Dans les cantons

Obwald. *Le point de vue de M. Britschgi.* L'inspecteur scolaire du canton d'Unterwald-le-Haut, le vicaire Pius Britschgi, vient notamment de publier le rapport où revivent les événements des années 1941 à 1943. Un rapport généreux de substance, d'une fraîcheur de source, aussi distant qu'il se peut de certains comptes rendus administratifs à figure de nécropoles. M. Britschgi relègue les chiffres aux plus lointaines pages; il parfume son texte de citations choisies, où Schiller tient compagnie aux proverbes du pays; il restitue à l'école sa signification profonde qui est, en fin de compte, de préparer pour la vie des femmes et des hommes; et de les pourvoir, avant leur envol, de quelque amour pour les autres, de quelques préceptes d'expérience pour eux-mêmes et d'un grain de savoir.

L'inspecteur unterwaldien précise en ces termes les obstacles que la famille met trop souvent sur la route des maîtres:

« Lorsque l'école est constamment bafouée dans la maison paternelle, lorsque tout ce qu'elle entreprend est passé par les parents au crible d'une amère critique et que les enfants ont toujours raison, on ne saurait la rendre responsable des naufrages auxquels s'exposent les jeunes. Les victimes de pareil comportement sont en premier lieu les pères et mères, qui se rendent compte trop tard de l'ingratitude de leur descendance, et ensuite l'État qui enregistre les déficiences de l'éducation familiale dans les charges croissantes de l'assistance. »

Quant à l'abus des « distractions » et autres machines à exciter et à fatiguer dangereusement l'esprit, M. Britschgi les traite en sage:

« L'école, dit-il, doit réduire à une mesure raisonnable la participation de la jeunesse aux fêtes et aux spectacles, elle doit aussi lui montrer la beauté et la valeur d'une existence simple et sobre qui trouve sa récompense dans la satisfaction personnelle, dans la joie de l'ascension. Qui sait économiser et se contenter de peu avancera dans la vie (*bringt es vorwärts*). »

La traduction ne vaut malheureusement pas l'original; en lisant M. Britschgi, on croit lire quelque apôtre chargé de foi et orné de belles-lettres, une imitation de saint François parlant, celle-ci, aux enfants. Tous ceux que passionne la mission de l'école parcourront avec fruit les cent pages d'un rapport où la « neutralité » scolaire est délibérément sacrifiée à l'éloge d'une règle d'or valable, que le temps n'a point ternie.

Notons, à titre de simple renseignement, que les écoliers d'Obwald ont les dents en fort mauvais état; sur les 189 élèves d'une localité importante, 163 ignoraient totalement la brosse purificatrice, 14 s'en servaient quotidiennement, 6 une fois la semaine et 6 les jours pairs ou impairs. Cette affligeante constatation ne laisse pas sans vers le vicaire Britschgi; on s'excuse de citer en allemand les vers qui doivent rétablir l'ordre dans cette anarchie dentaire:

Blanke Zähne, eine Zierde,
Liebes Kind, leg drauf Gewicht!
Hohle Zähne, eine Bürde,
Schänden Körper und Gesicht!

A-t-on déjà dit mieux ?

Extrait de « La Revue ».

A l'Etranger

Grande-Bretagne. *Les études des députés anglais.* Un grand nombre des membres du Parlement britannique ont passé par l'université. La moitié des conservateurs, les $\frac{3}{7}$ des libéraux et les $\frac{2}{9}$ des travaillistes ont fait leurs grades. Le 80 % des conservateurs, le 57 % des libéraux et le 42 % des travaillistes ont passé par Oxford ou Cambridge.

Il est curieux que la plus grande université du pays, celle de Londres, n'ait envoyé que 69 de ses ex-étudiants au Parlement, alors qu'Oxford et Cambridge en ont envoyé ensemble 530, les universités écossaises 98 et les autres hautes écoles du pays seulement 44.

Divers

Bibliothèque nationale suisse. Selon le rapport de gestion du Département fédéral de l'Intérieur, le développement de la Bibliothèque nationale a été réjouissant en 1943. L'accroissement des ouvrages s'est élevé à 19 658 volumes, brochures et autres unités bibliographiques, contre 18 440 en 1942. 84,8 % (79,4 %) des ouvrages reçus sont des dons; le nombre des donateurs a passé de 3200 à 3600; cet accroissement s'explique par le développement extraordinaire des entreprises suisses d'édition qui, d'après la statistique des bibliothèques, ont édité 3358 ouvrages contre 2875, respectivement 2510 en 1942 et 1941. Le nombre des personnes qui ont utilisé la salle de lecture a passé de 39 213 à 42 607, celui des ouvrages utilisés ou prêtés de 97 071 à 105 181.

Bibliographie

Robert Delacrausaz, Chimie. Un volume in-8 avec 112 illustrations dont un hors-texte en couleurs, relié plein papier. Librairie Payot, Lausanne. Fr. 4.

La Collection des manuels de sciences naturelles dirigée par M. L. Baudin, professeur, vient de s'enrichir d'un ouvrage de chimie dû à la plume de M. Robert Delacrausaz, D^r ès sciences, directeur du Collège de Moudon. Excellamment présenté, bien imprimé, pourvu d'une illustration variée, ce manuel séduit dès l'abord. La langue en est claire, simple, précise et agréable à lire. Il s'adresse en premier lieu aux élèves des classes supérieures des collèges, mais son contenu déborde en maints endroits de la matière strictement scolaire. Le début est une utile initiation à une science dont les applications constituent présentement la plus importante des industries suisses. Si des chapitres comme ceux de l'oxygène, de l'hydrogène, du chlore, ne sortent pas du cadre habituel des manuels scolaires, d'autres traitant de la flamme, du gaz d'é-

clairage, du pétrole, de la catalyse, sont complètement renouvelés. Il constitue pour l'homme cultivé une mise au point des méthodes les plus modernes de la science et de l'industrie. Mais là où l'auteur innove le plus, c'est dans les chapitres consacrés aux états de la matière et aux métaux. Pour beaucoup, les pages consacrées à la structure des métaux et des alliages seront une révélation, tant ces sujets sont généralement réservés aux seuls techniciens et spécialistes. Avec les progrès actuels des industries métallurgiques, il y a là un domaine qui ne peut plus rester ignoré. Un court aperçu historique termine l'ouvrage, situant la chimie dans le développement général de la civilisation. Pour l'instituteur, appelé à renseigner sur les domaines les plus variés, ce manuel sera d'une utilité incontestable.

Charles Baudouin, L'Ame et l'Action. Onzième volume de la collection « Action et Pensée », dirigée par Ch. Baudouin et Jean Desplanque. Les Editions du Mont-Blanc, Genève. Fr. 5. 60 + impôt.

« M. Charles Baudouin s'est fait connaître il y a une vingtaine d'années par son premier livre, très remarqué: *Suggestion et Autosuggestion* qui fut suivi d'*Etudes de Psychanalyse*. Vinrent ensuite: *La Force en nous*, *Psychanalyse de l'Art*, *Mobilisation de l'Energie*, *L'Ame enfantine et la Psychanalyse*. Ces ouvrages ressortissent, en somme, presque tous, à une discipline originale, qui tient de la pédagogie, de la morale et de la religion, et qu'il a définie, en rajeunissant fort heureusement un mot grec: la *psychagogie*... Il y a encore chez M. Baudouin un érudit extrêmement versé en littérature psychanalytique. »

C'est ainsi que M. R. Bouvier a présenté l'auteur de *Découverte de la Personne* dans la *Revue philosophique de Paris* (1943).

Les livres précédemment cités apparaissent comme les applications diverses d'une doctrine dont l'auteur a exposé méthodiquement les principes dans son nouvel ouvrage *L'Ame et l'Action*, qui devient ainsi la clef de tous les autres.

Cet ouvrage a été l'objet de la haute distinction du *Prix Amiel* pour 1943, décerné à l'unanimité du jury. Le rapporteur, M. Pierre Bovet, écrivait à cette occasion. « C'est un ouvrage remarquable et remarquablement écrit. Il abonde en idées originales, en vues suggestives. L'auteur situe la psychanalyse dans l'ensemble de la psychologie... Nous ne pouvons relever tout ce que le mémoire de M. Baudouin contient d'aperçus féconds: les chapitres qu'il consacre aux transformations profondes des tendances, à la « réalité de l'âme » et au point de vue de l'action chez C. G. Jung, au caractère, nous ont paru particulièrement riches et originaux. »

Winston Churchill, Réflexions et aventures. Un volume in-8. Traduit de l'anglais par Charly Guyot. Editions Delachaux & Niestlé S. A., Neuchâtel. Broché fr. 6. 50; relié fr. 9. 50.

C'est en 1932 que Churchill écrivit cet ouvrage, et voici ce qu'il disait dans la préface: « Plusieurs des études que l'on va lire traitent plaisamment de choses graves, mais je serais fâché que par là même, on ne vît dans les deux cauchemars décrits ici que les prévisions divertissantes d'une Cassandre d'occasion. En réalité, je les propose avec le plus grand sérieux; j'avertis de ce qui peut fort bien se passer, si notre civilisation n'opère un redressement et ne se détourne de ces cités de la Destruction et de l'Esclavage, dont la science lui tend les clés. » Au début du livre, dans un chapitre intitulé « S'il m'était donné de revivre ma vie », l'auteur nous donne des réflexions profondes, toujours exposées avec le fameux humour anglais. Plus loin il nous fait part de ses idées sur la caricature qu'il a toujours aimée. De nombreuses pages sont naturellement consacrées à la politique; des rencontres avec de hautes personnalités civiles et militaires, des souvenirs nombreux sur la première guerre mondiale, puis des souvenirs d'élection, donnent à l'ouvrage un attrait tout particulier. Le lecteur fait également connaissance avec Churchill aviateur. L'ou-

vrage, de 320 pages, fort bien traduit, se termine par un chapitre intitulé « De la peinture considérée comme passe-temps », qui n'en est pas le moins captivant; on sait que Churchill manie artistiquement le pinceau et qu'il consacre à la peinture la plus grande partie de ses loisirs. « L'acte de peindre est, à lui seul, un délicieux amusement, dit-il. Les couleurs sont agréables à regarder. Les faire sortir du tube procure une sensation exquise. Les accorder, si imparfaitement que ce soit, au paysage que vous contemplez, c'est une occupation enchanteresse et profondément absorbante. Si

vous n'avez pas encore essayé, faites-le... avant de mourir. » Et plus loin il déclare: « Il n'est pas de plus totale distraction que la peinture. Je ne sais rien qui, sans fatiguer le corps, absorbe plus complètement l'esprit. Quels que soient les tracas de l'heure ou les menaces du lendemain, il n'y a plus de place pour l'inquiétude, une fois qu'un sujet de tableau a commencé à envahir l'imagination. Tous les soucis sont replongés dans l'ombre. » En résumé un ouvrage des plus captivants que voudront lire tous ceux qui s'intéressent au Premier britannique. B.

Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat

Haftpflichtversicherung

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass von der Staatsbesoldung im Monat August 1944 die Haftpflichtversicherungsprämie im Betrage von Fr. 2. — für das Jahr 1944 abgezogen wird. Diese Prämie wird von allen Mitgliedern erhoben, die nicht eine besondere Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben. Sollten Abzüge irrtümlicherweise erfolgen, so bitten wir um Mitteilung an uns und nicht an die Erziehungsdirektion.

Sekretariat des Bernischen Lehrervereins.

Assurance-responsabilité civile

Nous attirons l'attention de nos membres sur le fait qu'au mois d'août 1944 la prime de fr. 2. — concernant l'assurance-responsabilité civile pour 1944 sera déduite du traitement de l'Etat. Cette prime sera prélevée sur le traitement de tous les membres n'ayant pas contracté d'assurance-responsabilité civile particulière. Au cas où des retenues seraient faites, par erreur, nous prions nos membres de nous en aviser et de ne pas s'adresser à la Direction de l'Instruction publique.

Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois.

Pianos - Flügel

neue und preiswerte Occasionen kaufen oder mieten Sie am vorteilhaftesten im altbekanntesten Fachgeschäft und Vertrauenshaus.

Schweizer Marken

Burger & Jacobi
Sabel
Wohlfahrt 197

Weltmarken

Bechstein
Blüthner
Steinway & Sons

PPPP
PIANOS
KRAMGASSE 54 · BERN

Kramgasse 54, Bern

Herr Lehrer!

Wir zeigen Ihnen gern, warum gerade **UNIC**, die Rasierturbine, in Lehrerkreisen so beliebt ist. Prospekt, Probe

ELECTRA BERN
Markt-gasse 40

Werben Sie

durch
Schulblatt - Inserate

Gesucht

224

Hauswirtschaftslehrerin

die Freude hat, sich in die Besonderheiten des Unterrichts und der Erziehung entwicklungsgehemmter Mädchen einzuarbeiten. Stellenantritt nach Vereinbarung. Nähere Auskunft über Rechte und Pflichten erteilt der Vorsteher, dem auch die Anmeldungen möglichst bald einzureichen sind.

Mädchenheim Schloss Köniz bei Bern

Schwaller

MÖBEL Möbelfabrik Worb
E. Schwaller AG., Tel. 7 23 56

Polstersessel, Sopha, Bettinhalt
— nur die Garantie des Fachmannes ist hier gut genug

Hanna Wegmüller

Bundsgasse 16, Bern. Telefon 3 20 42

195

Das gute Spezialgeschäft für Sanitätsartikel und Parfümerie

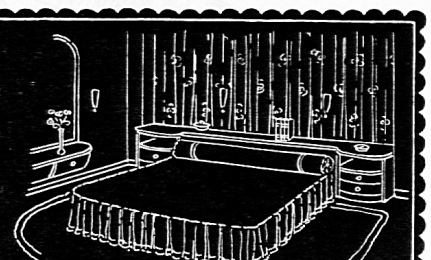


MEER-MÖBEL

zeigen wir in unserer neuen Ausstellung in

HUTTWIL

Verlangen Sie unsere Prospekte





Auch Treffer sind Früchte!

Jetzt, wo Mutter Natur uns ihre köstlichsten Früchte beschert, wird man diese Gleichung wohl wagen dürfen:

Auch Seva-Treffer sind Früchte, Früchte des Verständnisses für Gemeinnützigkeit (Soldaten-Fürsorge, Arbeitsbeschaffung etc.), aber auch der Beharrlichkeit und Ausdauer!

In 3 Wochen schon werden wieder 22369 Treffer im Werte von Fr. 530 000.— ausgelost. Die grössten «Mocken» sind Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000 etc. etc. . . .!

Beeilen Sie sich mitzumachen!!!

Jede 10-Los-Serie enthält mindestens einen Treffer und 9 übrige Chancen.

1 Los Fr. 5.— plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adr.: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

ZIEHUNG

schon **2. SEPT.!**

SEVA
A 34